

<http://www.derwesten.de/staedte/olpe/Buergerbegehren-fuer-Bestattungswald-in-Olpe-id3294035.html>

Bürgerversammlung

## Bürgerbegehren für Bestattungswald in Olpe

Olpe, 28.07.2010, Herbert Kranz



**Olpe. Was der Olper Rat abgelehnt hat, soll jetzt durch ein Bürgerbegehren doch noch Realität werden: ein Bestattungswald. Die Weichen dafür wurden am Montag im Olper Kolpinghaus in einer Bürgerversammlung gestellt. Ein noch am Abend aufgestelltes Gremium soll sich um die Umsetzung kümmern.**

SPD-Vorsitzender Wolfgang Wigger hatte in seiner Begrüßung an die Vorgeschichte des Ratsbeschlusses erinnert. Da habe der Bürgermeister noch Unterstützung signalisiert. Es sei sogar eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden, die ein Waldstück in der Kimicke bzw. in der Nähe des Sonderer Friedhofes (deutlich teurere Variante) vorgeschlagen habe. Doch im Rat hätten CDU und FDP gegen den Bestattungswald gestimmt.

„Das war für uns schwer nachzuvollziehen“, so Volker Reichel, SPD-Fraktionschef im Olper Rat. Die CDU habe wohl kalte Füße bekommen und Konkurrenz für den Kommunalfriedhof befürchtet aus Sorge, dass zu viele Bürger die Beisetzung im Bestattungswald vorziehen könnten. Wenn es aber wirklich so sei, dass so viele Bürger diese Form der Bestattung wünschten, „muss man es auch anbieten“, meinte Reichel. Wer eine Baumbestattung will, so Wigger, der wird sich nicht anders bestatten lassen, nur weil es in Olpe diese Alternative nicht gibt.

„Stadtverwaltung und CDU haben uns an der Nase herumgeführt“, meinte Peter Kühn, der auch im Koordinatorenteam für das Bürgerbegehren arbeiten wird. „Wir können nur versuchen, den Ratsbeschluss durch ein Bürgerbegehren zu kippen und dazu brauchen wir Unterschriften.“

Wie viele genau, war am Montagabend nicht sicher. Zehn Prozent der Wahlberechtigten müssten es wohl sein, hieß es. Wie viele Wahlberechtigte es in der Kreisstadt gibt, konnte aber niemand beziffern. Man geht von etwa 2000 Unterschriften aus. Bis zur Umsetzung würden zwei Monate verbleiben, weil drei Monate nach einem Ratsbeschluss das Bürgerbegehren vorliegen müsse. Der Beschluss wurde Ende Juni gefasst. Zeit gewinnen, so Peter Kühn, könne man nur, wenn das Thema in einer Ratssitzung noch einmal aufgegriffen werde und ein Beschluss dazu gefasst werde.

### 2000 Unterschriften

Gisela Lehwald (ebenfalls im Koordinatorenteam) machte darauf aufmerksam, dass es das Angebot der Baumbestattung im ganzen Kreis Olpe nicht gebe. Vermutlich gebe es aber auch andernorts im Kreis Interesse an dieser Bestattungsform. „Dann würde es eventuell auch wirtschaftlich umsetzbar.“

Einer der Bürger schlug vor, einen Verein zu gründen und den Wald in der Kimicke vom Forstamt anzupachten. Dem hielt Fritz Klocke, Grünen-Politiker im Stadtrat, entgegen, dass auch in diesem

Falle die Stadt die Planungshoheit habe und zustimmen müsste. Die am Abend geäußerten Bürgermeinungen gingen – mit wenigen Ausnahmen – in die gleiche Richtung:

„Ich möchte in Olpe unter einem Baum beerdigt werden.“

„Ich möchte auf jeden Fall im Wald bestattet werden. Wenn das in Olpe nicht geht, dann eben woanders.“

„Kennt jemand den Bereich der anonymen Bestattungen auf dem Olper Friedhof? Der ist sehr ungepflegt, eine Zumutung.“

Es sei doch beschämend meinte Hans-Georg Menne, wenn man in Olpe geboren und in Olpe zur Schule gegangen sei, in Olpe geheiratet und in Olpe gelebt habe und am Ende im Siegerland beerdigt werden müsse.